



# GREEN AND MEAN

Trace Elliot AH600-12 und AH 1200-12  
(Trace Elliot 1048H Box und 1518 Box)



Ein freundlicher Postbote klingelte an meiner Tür. Mit hochrotem Gesicht. Grund waren die vier großen Pakete von Trace Elliot mit dem Equipment für diesen Test: ein Trace Elliot AH600-12 Topteil, ein Trace Elliot AH1200-12 Topteil; und zur Schaffung einer optimalen Testsituation eine Trace Elliot 1048H Box mit 4x10 Speakern sowie eine Trace Elliot 1518 Box mit 1x15 Speaker. Dass man die Topteile mit Boxen der gleichen Marke testet, macht Sinn, um das Optimum darstellen zu können, da die Trace Boxen auf die Amps abgestimmt sind. Doch dazu später mehr...

Von Oliver Baumann

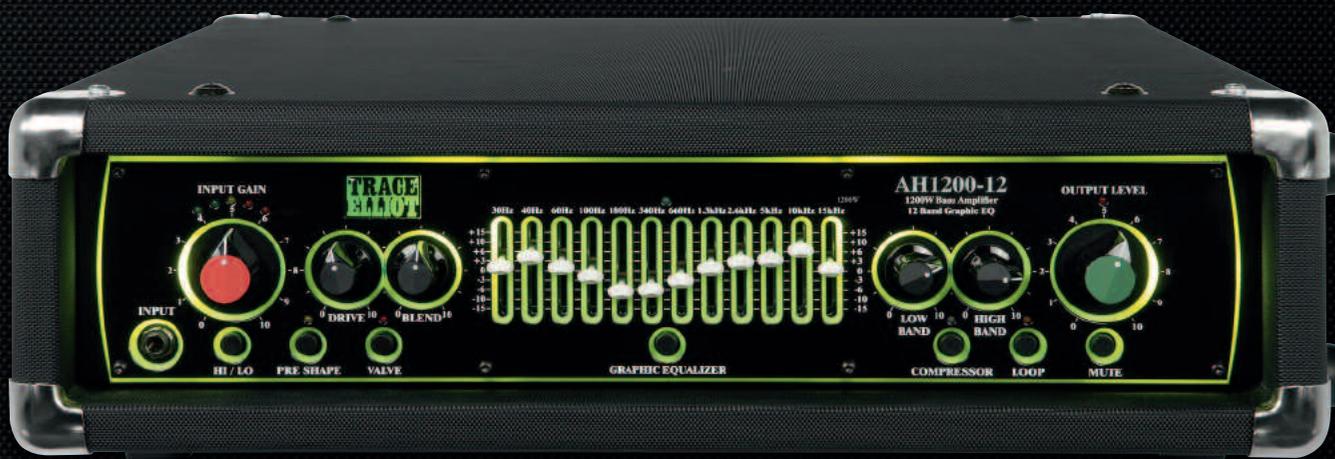
Amps und Boxen sind mit einem robusten Vinylbezug und die Ecken mit Metallkantenschützern versehen. Sehr erfreulich ist, dass bei allen Trace Elliot Produkten Bedienungsanleitungen mitgeliefert werden und bei jedem Topteil, Combo und jeder Box ist zusätzlich eine feste Transporthülle dabei. Vorbildlich! Selbst Speakon-Kabel zum direkten Verkabeln der Boxen werden mitgeliefert. Außerdem liegt serienmäßig sowohl bei den 12-Band- als auch bei den 7-Band-Verstärkern ein 6- bzw. 4-fach Fußschalter bei. Hier kann sich so mancher andere Hersteller eine große Scheibe abschneiden. Bei Trace ist das genannte Zubehör im Preis inbegriffen und kein aufpreispflichtiges Extra.

### Üppig ausgestattet

Jeder, der sich ein wenig mit Trace Elliot auskennt und die Wiederbelebung seit der Übernahme durch Peavey beobachtet hat, wird nun angesichts der Amp-Bezeichnungen stutzen: 600 und 1200? Die Amps hatten bis dato die Bezeichnung 500 und 1000. Ja, die Amps wurden überarbeitet und bekamen mit der Umbenennung auch einen höheren Output. Der AH600-12 hat nun eine um 100 Watt höhere Endstufenleistung von 600 Watt, der AH1200-12 eine um 100 Watt höhere Endstufenleistung je

Seite, nun also 2 x 600 Watt. Hier ist auch der einzige Unterschied zwischen den beiden Topteilen. Im kleinen 600 ist eine Endstufe verbaut, im 1200 zwei mal 600 Watt. Ansonsten sind die beiden Topteile identisch.

Doch nun zu den Details. Nach dem Einschalten der Tops erstrahlen sie im bekannten Trace Elliot Grün. In der Vergangenheit wurde der Effekt mittels Leuchtröhren erreicht, heute hat man eine schöne Hintergrundbeleuchtung gewählt, die sämtliche Knöpfe am Rand sowie den äußeren Rahmen des Bedienpanels bestrahlt. Links am Bedienpanel findet man zunächst die Inputbuchse, welche in Verbindung mit dem daneben liegenden Wahlschalter entsprechend an aktive oder passive Bässe angepasst werden kann. Über diesem befindet sich der Input-Gain-Regler, versehen mit einer leuchtend roten Kappe. Die rote Kappe vermutlich deshalb, damit dem freundlichen Anwender jederzeit in Erinnerung gebracht wird, dass die korrekte Einstellung des Input Gains Voraussetzung für das optimale Funktionieren des Amps ist. Dies wird durch eine LED-Kette vereinfacht, die oberhalb des Reglers verläuft. Daneben ist der Pre-Shape-Schalter, mit dem der altbekannte und sehr markante Trace Elliot Sound direkt angewählt werden kann. Beim





Betätigen dieses Schalters werden die Höhen und die Bässe geboostet und die Mitten beschnitten. Kurzum, der ultimative Slap Sound! Als nächstes kommt der Valve-Schalter, mit dem die zwei verbauten ECC83-Vorstufenröhren aktiviert werden. Die beiden darüberliegenden Drehregler stellen die Röhrenintensität und den Mix ein. Dreht man den Drive-Regler in Uhrzeigerichtung, so nimmt die Übersteuerung der Röhren zu, bis hin zu einer satten, schön singenden Verzerrung. Mit dem Blendregler kann man das Verhältnis des Röhrensounds zum Originalsound regeln.

Dann kommen wir zum Bereich des zwölfbandigen graphischen Equalizers. Mittels zwölf Schieberegler kann im Bereich von 30 Hz bis 15 KHz das Signal nach persönlicher Vorliebe verändert werden. Daneben finden wir den Schalter für den Kompressor und darüberliegend zwei Kompressordrehregler. Zwei? Ja, denn hierbei handelt es sich um einen zweibandigen Kompressor, welcher erlaubt, dass man unterschiedliche Kompressionsstufen in den Bässen und den Höhen anwenden kann. Ferner finden wir noch den Schalter für den Loop sowie daneben einen Mute-Switch. Zum Loop Switch später mehr. Doch vorab schon mal: Hiermit können die eingeschliffenen Effektgeräte in der Effektschleife aktiviert werden. Mit dem Mute Switch ist das Ausgangssignal stummschaltbar und der große grüne Outputregler signalisiert uns: ready, steady, go!

### Entzückende Rückseite

Nun wenden wir uns doch einmal der nicht minder interessanten Rückseite zu, denn auch diese ist üppig ausgestattet und ergänzt die schon außergewöhnliche, ausgeklügelte Front. Hier kurz die Features: Es findet sich ein Drehregler zur Helligkeitseinstellung der grünen Frontbeleuchtung. Das findet man sonst nur im PKW! Weiterhin die Lautsprecheranschlussbuchsen: beim 600er je eine Speakon- und eine Klinkenbuchse, beim 1200er je Seite eine Speakon- und eine Klinkenbuchse. Jetzt wird es heftig: drei sogenannte „Balanced DI Outputs“. Diese niederohmigen Ausgänge können benutzt werden, um eine Stage Box oder einen Mixer direkt anzusteuern. Drei Ausgänge? Trace Elliot bietet dem geneigten Benutzer einen Ausgang Left, Right und Pre EQ. Die Left und Right Outputs werden nach den Features PreShape, Valve, Graphic EQ,

Compressor und Effect Loop, aber vor dem Output Level Control abgegriffen. Bei Benutzung der Pre EQ Buchse wird das Signal vor dem EQ abgegriffen. Unter den DI Outputs finden wir noch zwei Klinkenbuchsen, ebenfalls Outputs Links/Rechts zur Ansteuerung weiteren Equipments. Hier ist aber zu beachten, dass diese Klinkenausgänge abhängig von der Einstellung des Output Levels sind. Daneben ist da noch eine Klinkenbuchse für den Anschluss eines externen Tuners.

Weiter geht's. Rechts neben den Balanced DI Outputs findet man einen DI Earth Lift Druckschalter, um bei einer auftretenden Brummschleife die gelegte Erdungsverbindung trennen und das Brummen beheben zu können; des Weiteren einen Druckschalter mit der Bezeichnung „Series/Parallel“. Der bewirkt bei der Effektschleife, dass man bei Stellung Seriell das komplette Signal geliefert bekommt. Dann wird das ganze Signal durch die Effektschleife geleitet, wohingegen bei der parallelen Einstellung das Signal gesplittet wird, bevor es die Effektschleife erreicht. Resultat ist, dass ein Teil des Signals durch die komplette Effektschleife wandert und entsprechend bearbeitet wird. Der zweite Signalteil bleibt trocken und unbearbeitet und wird später mit dem effektbearbeiteten Signal wieder gemischt. Zu diesem Zweck ist auch auf der Rückseite der Loop-Level-Drehregler, mit welchem der Anteil des Loop-Signals hinzugeregelt werden kann. Bei einem einfachen Loop, seriell, full range oder mono, ist bei Stellung 12 Uhr das Signal wie die normale Lautstärke des Amps ohne Benutzung des Effektloops. Nimmt man den Regler Richtung 0, so wird das Signal komplett unterdrückt, dreht man den Regler voll auf, so hat man eine Lautstärkenanhebung des Signals von circa 6 db.

Dann sind da noch zwei achtpolige DIN-Buchsen. Diese dienen zum Anschluss des mitgelieferten Fußschalters oder aber auch zur Verwendung zweier Fußschalter. Das macht Sinn, wenn man sich an mehreren Stellen der Bühne aufhält und immer auf seinen Amp mittels Fußschalter zugreifen will. Wichtig bei der Verwendung der Fußschalter ist, dass diese vor dem Einschalten des Amps angeschlossen werden, da der Amp den Fußschalter sonst nicht erkennt. Der Fußschalter an sich besteht aus einem robusten, road-tauglichen Metallgehäuse.

### Der Hammer!

So, nun werde ich die beiden grünen Racker mal aufheulen lassen. Nach dem Einschalten fällt auf, dass die Amps direkt in den Betriebszustand Pre Shape schalten. Das wird durch das Aufleuchten der LEDs am Amp und am Footswitch angezeigt. Warum schaltet der Amp direkt in diesen Betriebszustand? Nun, die Erklärung ist simpel: In der Pre-Shape-Stellung erzeugt der Amp den bekannten Trace Elliot Ton mit geboosteten Bässen und Höhen sowie den reduzierten Mitten.

Nachdem der Input Gain optimal eingestellt ist, kann es losgehen. Zunächst nehme ich mit dem Fußschalter den Pre Shape heraus, um den Amp erst einmal trocken zu hören. Okay! Was mir da aus den beiden Trace Elliot Boxen entgegenkommt, ist der Hammer. Diese Transparenz und den Druck hätte ich nicht erwartet. Ganz trocken gespielt, drückt der Trace in Kombination mit den passenden Boxen schon recht stark im Mitten- und Bassbereich. Wählt man nun die Option Pre Shape, so erhält man den klassischen Trace Ton. Slap as slap can! Als nächstes nehme ich die Röhre hinzu. Selbst bei vollem Verzerrungsgrad wird der Ton nie matschig und selbst bei einer leichten Zerrung singt der Ton wunderbar und steht ellenlang. Der Graphic Equalizer kann ebenso mit dem Fußschalter zugegeben werden wie der zweibandige Kompressor. Man hat immense Tonmöglichkeiten, indem man bei EQ-Stellung andere Frequenzen begünstigt als in der Flat-Version – wenn man den Kompressor entsprechend intelligent einsetzt. Der Loop-Schalter kann eingeschleifte Effekte in der Effektschleife aktivieren. Den Möglichkeiten sind hier keine Grenzen gesetzt. Beispielsweise könnte man einen Oktaver nur in den niedrigen Frequenzen einsetzen, während ein Chorus nur auf die hohen Frequenzen gegeben wird; oder man lässt die tiefen Frequenzen clean und gibt auf die hohen Frequenzen eine schöne satte Zerrung. John Entwistle lässt grüßen! Diese Loop-Schaltung kann auch bestens für Soli genutzt werden, indem man den Loop auf Parallel setzt und den Loop Level komplett öffnet. Beim Aktivieren des Loops wird das normale Signal nun um 6 db erhöht und das Solo setzt sich durch die Lautstärkeanhebung optimal durch.

### Fazit

Die beiden Amps sind in Kombination mit den perfekt hierfür abgestimmten Trace Elliot Boxen der Brüller. Transparenz, Druck und Bassentwicklung sind wirklich außergewöhnlich. Im direkten Vergleich mit einer 4x10 und einer 1x15 Box eines anderen englischen Herstellers fällt der Unterschied umso prägnanter auf. Die Konkurrenzboxen sind total leblos und klingen, als ob man eine dicke Wolldecke vor die Cabs gehängt hätte. Das hätte ich nicht erwartet. Das 600 Watt Topteil ist sicherlich für die meisten Normalanwender das Maß der Dinge; das 1200 Watt Top ist schon eher als Profianlage anzusehen und wird auch nur dann optimal eingesetzt, wenn man pro Seite ein schönes Türmchen nutzt. Mit noch höherer Ausgangsleistung nach der Produktüberarbeitung sind die Trace Elliot Topteile uneingeschränkt zu empfehlen. Sie sind sicherlich nicht billig, bieten aber ungeahnte Möglichkeiten und wirklich Hammersounds. Zubehör wie Fußschalter und Hüllen sind serienmäßig und Trace Elliot gewährleistet nun fünf Jahre Garantie bei Onlineregistrierung ihrer Produkte.



## DETAILS

**Hersteller:** Trace Elliot

**Modell:** AH600-12 / AH1200-12

**Herkunftsland:** Großbritannien/USA

**Leistung:** AH600-12: 600Watt an 4 Ohm

AH1200-12: 2x 600Watt an 4 Ohm je Seite

**Abmessungen (H x B x T):** AH600-12: 15,7 x 49,1 x 33,5 cm

AH1200-12: 15,7 x 49,1 x 43,5 cm

**Gewicht:** AH600-12: 17 kg

AH1200-12: 21,8 kg

**Preis:** AH600-12: 1.699 Euro

AH1200-12: 1.949 Euro

**Getestet mit:** Trace Elliot 1048H und 1518 Boxen, Alembic Dragon Wing Bass, Status Graphite B-2 Bass und Pavel Aryel Deluxe 6 Saiter Bass

**Vertrieb:** Peavey Europe

[www.trace-elliott.co.uk](http://www.trace-elliott.co.uk)

[www.peavey-eu.com](http://www.peavey-eu.com)